



Empfehlung Differenzierende Ausgleichsmöglichkeiten zur Lese und Rechtschreibschwäche

Ausgleichsmassnahmen sollen individuell auf das Kind und dessen Lebenssituation ausgewählt werden. Sie sollen immer wieder überprüft und angepasst werden. Die Eltern werden über gewährte Ausgleichsmassnahmen informiert. Es erfolgt kein Zeugniseintrag.

Erschwernis	Ausgleichsmöglichkeiten im Unterricht und bei der Beurteilung
Langsameres Lesen von Texten, d. h. zu wenig Zeit, um die Aufgabenstellungen oder Lerninhalten zu verstehen	<ul style="list-style-type: none"> - Gewähren von mehr Zeit (mind. 30 %¹) bei Prüfungen und bei anderen schulischen Tätigkeiten, die mit Lesen und Schreiben verbunden sind - Vorlesen der Aufgabenstellung - Verwenden von digitalen Texten, die der Computer vorliest - Vereinfachen/Entlasten von Lesetexten durch Lehrperson - Laut lesen in einem separaten Raum - Recht auf Verständnis- oder Inhaltsklärung - Abgabe von Audiofiles² - Anpassung von Prüfungsblättern (z.B. grössere Schrift, bestimmte Schriftart²)
Grössere Fehleranzahl beim Lesen, d.h. falsches Interpretieren von Aufgabe und Inhalten	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesen der Texte oder Aufgabenstellungen durch Drittperson - Verwenden von digitalen Texten, die der Computer vorliest - Laut lesen in einem separaten Raum - Recht auf Verständnis- oder Inhaltsklärung während der Prüfung - Abgabe von Audiofiles² - Anpassung von Prüfungsblättern (z.B. grössere Schrift, bestimmte Schriftart)
Zu geringe Geschwindigkeit beim Verschriftlichen von eigenen Gedanken, d.h. die vorgegebene Zeit reicht nicht aus	<ul style="list-style-type: none"> - Gewähren von mehr Zeit zum Schreiben - Verkürzen der Prüfung, sprich verringerte Anzahl Aufgaben, damit keine Kürzung der Pause oder der folgenden Lektion - Mündliche statt schriftliche Prüfung - Verwenden von Computer oder Aufnahmegerät - Bereitstellung einer «Sekretariatsperson», welche unter Diktat der geprüften Person alles aufschreibt - Möglichkeit, schriftliche Arbeiten zunächst mündlich anzufertigen und sie mit ausreichender Zeit später zu verschriftlichen - Angepasste, kurz gefasste Prüfungsaufgaben, die mit weniger Text beantwortet werden können, z.B. multiple choice, Tabelle, Diagramm etc. - Anpassung von Prüfungsblättern (z.B. grössere Schrift, bestimmte Schriftart)

¹ SZH 2014, Nr. 1, S. 38

² Positionspapier DLV (Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband), Nachteilsausgleich bei Lese-Rechtschreibstörungen (LRS) auf der Primar- und Sekundarstufe, 2015, S.4



Viele Rechtschreibfehler während dem Verschriftlichen	<ul style="list-style-type: none">- Gewähren von mehr Zeit zum Korrigieren- Nutzen eines Schreibprogramms mit Rechtschreibhilfe- Nutzen von Diktiersoftware- Explizit geübte Wörter bei Diktaten abfragen, im Voraus definiert- Keine oder abgestufte Bewertung von Rechtschreibung (z.B. nur Umlautregel), im Voraus definiert³- Keine oder abgestufte Bewertung von Grammatikfehlern (z.B. nur Grossschreibung od. Satzschlusszeichen)- Nutzen eines Wörterbuches
Erhöhte Anstrengung beim Verschriftlichen, wodurch sich das Schriftbild verschlechtert	<ul style="list-style-type: none">- Nutzen eines Schreibprogramms am Computer- Lösen von Prüfungen in einem separaten Raum Mündliche Prüfung- Bereitstellung einer «Sekretariatsperson», welche unter Diktat der geprüften Person alles aufschreibt- Angepasste, kurz gefasste Prüfungsaufgaben, die mit weniger Text beantwortet werden können, z.B. multiple choice, Tabelle, Diagramm
Geringes Selbstwertgefühl	<ul style="list-style-type: none">- wohlwollende und positive Prüfungssituation schaffen (Wahl des Prüfungsraumes, Anwesenheit einer Vertrauensperson des Schulhausteam etc.)
Lernen einer Fremdsprache ⁴	<ul style="list-style-type: none">- Arbeit in Kleingruppen- Mehr Zeit für Multisensorisches üben (Gegenstände anfassen, im Sand schreiben, mit Geschichten merken...)- Mündliche Tests (vor allem Vokabeltest)- Grammatik- und Rechtschreibfehler unterscheiden- Hörtexte werden mehrfach durch die Lehrkraft vorgelesen- Bei Hörtexten den Text zum Mitlesen nutzen- Bei Hörtexten die Schlagwörter schriftlich bekommen- Klanglich richtig geschriebene Wörter (die Aussprache wiedergibt) sind richtig zB „ritch“ statt „rich“- Vertauschte Buchstaben (Reversion) nicht als Fehler werten z. B „trial“ statt „trail“
LRS allgemein	<ul style="list-style-type: none">- Alternativer Leistungsnachweis 2 (z.B. Vortrag statt schriftlicher Prüfung)- Befreiung von Leistungserhebungen, die ausschliesslich den die Dyslexie betreffenden Kompetenzbereich betreffen 2- Getrennte Benotung von Inhalt und Rechtschreibung (Fokussierung auf definierte Punkte bei der Rechtschreibung) 2- Längere und mehr Pausen 5- Aufteilung der Aufgabenstellungen in kleinere Einheiten⁵- Nutzen von selber hergestelltem Regelmaterial (Regelheft, Lernkartei etc.)

Tab. 1: Empfehlungen zusammengestellt von Nicole Hohns und Annetta Schillig

³ SZH 2015, Nr. 3, S. 30

⁴ Hinweise aus: Sellin, K. (2008). Wenn Kinder mit Legasthenie Fremdsprachen lernen

⁵ Zeitschrift Grundschule: Probleme richtig deuten, 2018, Nr. 3



Dokumentengeschichte

Datum	Veränderung	Zuständigkeit